



**Das Philosophische Forschungsinstitut für Medien und Kultur
lädt ein zur Vortragsreihe**

„Konfigurationen der Zeit“

21. April 2021 – 18 Uhr s.t.

Prof. Dr. Rudolf Bernet (KU Leuven)

„Der Zeitpunkt eines Augenblicks“

Abstract: Zeitpunkte der objektiven Zeit sind zwar für jedermann dieselben, aber sie sind auch beliebig, unveränderlich, leer und bedeutungslos. Erst durch ein spezifisches menschliches Verhalten wächst einem objektiven Zeitpunkt eine singuläre, einzigartige und meistens auch einmalige Bedeutung zu. Das gilt gleichermaßen für alle Augenblicke des eigenen Lebens – ob sie nun gegenwärtig, vergangen oder zukünftig sind. Mit dem frühen Heidegger gesprochen: solche Augenblicke verdanken ihre partikuläre Bedeutung einer bestimmten Vollzugsweise des eigenen faktischen Lebens. *Was* diese Augenblicke sind und bedeuten, d.h. ihr Inhalt oder Gehalt, ergibt sich aus dem *Wie* des Bezugs zu ihnen, das seinerseits in der Weise des eigenen Lebensvollzugs begründet ist. Im Vollzug des eigenen Lebens bezieht man sich immer gleichzeitig (aber nicht in gleicher Weise) auf die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft der eigenen Lebensdauer.

Mein Vortrag beschränkt auf die Betrachtung solcher Augenblicke, denen im eigenen Erleben und Leben eine *außerordentliche* Bedeutung zukommt. Außerordentliche Geschehnisse zeichnen sich dadurch aus, dass sie aus einer gefügten Ordnung herauspringen und einen dazu zwingen, mit gewöhnlichen und gewohnheitsmäßigen Verhaltensweisen zu brechen. Meine ersten Beispiele betreffen *gegenwärtige* Ereignisse, die in einem Augenblick den normalen Ablauf der Zeit unterbrechen. Ich werde mich dafür insbesondere auf Descartes, Husserl, Bergson und Thomas Mann berufen. Proust und Freud sollen mir anschließend dabei helfen, solche Verhaltensweisen zu skizzieren, in denen man sich unwillkürlich auf den Augenblick einer *Vergangenheit* bezieht, die man entweder vergessen hatte oder aber weder vergessen noch erinnern konnte. Schließlich will ich mich auch noch mit dem Apostel Paulus und Heidegger auf die richtige Weise besinnen, wie man sich auf außerordentliche *zukünftige* Ereignisse einstellt, die das bisherige eigene Leben in Frage stellen. Dazu gehört der Augenblick des eignen Todes ebenso sehr wie der Augenblick der Parusie.

>> [Zoom-Link zur Veranstaltung](#) <<